

AKTIONÄRSBRIEF 1-3 / 2015

HIGHLIGHTS

- Solides Ergebnis trotz schwierigem Marktumfelds
- SBO setzt konsequent Gegenmaßnahmen
- Kerngesunde Bilanzstruktur:
Liquide Mittel von über MEUR 200

**WHAT
WE
VALUE**



„ZAHL DER BOHRANLAGEN WELTWEIT UM 30 % GESUNKEN“

MARKTUMFELD

Wie im vierten Quartal 2014 war der Rohöl-Markt auch im ersten Quartal 2015 angebotsseitig überversorgt. Allein von Februar auf März 2015 erhöhte sich das weltweite Rohöl-Angebot um 1 Millionen Barrel pro Tag (mb/d). Dieser Umstand war vor allem der OPEC geschuldet, die den höchsten monatlichen Öl-Förderanstieg seit fast vier Jahren verzeichnete. Für den auffällig starken Anstieg der weltweiten Öl-Fördermenge von 3,5 mb/d innerhalb eines Jahres waren OPEC und Nicht-OPEC-Länder zu jeweils gleichen Teilen verantwortlich. Die OPEC Spare Capacity¹ verringerte sich hingegen im Jahresvergleich um über 1 mb/d und betrug im März 2015 2,47 mb/d (März 2014: 3,53 mb/d).²

Der weltweite Öl-Bedarf im ersten Quartal 2015 betrug laut Internationaler Energie Agentur (IEA) 93,1 mb/d und stieg damit im Jahresvergleich um 1,4 mb/d oder 1,6 % (1-3/2014: 91,7 mb/d). Mitverantwortlich für diesen Anstieg waren die vergleichsweise kälteren Temperaturen des ersten Quartals in den meisten größeren OECD-Ländern und die sich stetig festigende Weltkonjunktur.³

Der seit Mitte 2014 zu verzeichnende Ölpreisverfall setzte sich Anfang 2015 zunächst fort. Dafür sorgte neben dem Überangebot auch ein stetiges Anwachsen der US-Rohöl-Lagerbestände. Die Preise⁴ der beiden handelsüblichen Öl-Sorten WTI und Brent sanken im ersten Quartal 2015 auf ein 6-Jahres-Tief (Brent: USD 45,13 am 13. Jänner 2015; WTI: USD 43,39 am 17. März 2015).

Ein Barrel der europäischen Öl-Sorte Brent kostete zu Beginn des Jahres USD 55,38. Am Ende des ersten Quartals 2015 lag der Preis bei USD 53,69 und sank damit im Verlauf des Quartals leicht um 3,1 %. Verglichen mit dem Vorjahreswert zum Ende des ersten Quartals (31. März 2014: USD 105,95) halbierte sich der Preis für ein Barrel – er fiel um 49,3 %. Der Preis für ein Barrel der US-Sorte WTI fiel im Verlauf des ersten Quartals 2015 um 9,5 % von USD 52,72 (2. Jänner 2015) auf USD 47,72 (31. März 2015). Im Jahresvergleich fiel der Preis mit minus 53,0 % sogar um mehr als die Hälfte (31. März 2014: USD 101,57). Seit Anfang April 2015 zogen die Ölpreise dann wieder leicht an.

Der sinkende Ölpreis hatte im ersten Quartal 2015 schließlich auch massive Auswirkungen auf die globale Bohraktivität: Die Zahl der weltweit in Betrieb befindlichen Bohranlagen (= Rig Count⁵) reduzierte sich innerhalb eines Jahres um 1.040 Anlagen oder 28,9 % auf durchschnittlich 2.557 Bohranlagen im März 2015 (März 2014: 3.597 Bohranlagen). Der Rückgang fand fast ausschließlich im ersten Quartal 2015 statt: In dieser Zeit sank die Zahl der Bohranlagen um 1.013 Einheiten oder 28,4 % (Dezember 2014: 3.570 Bohranlagen). Mit Ausnahme des Nahen Ostens (+1,0 % oder 4 Anlagen seit Dezember 2014) ging der Rig Count in allen Weltregionen zurück.

¹ „EIA defines spare capacity as the volume of production that can be brought on within 30 days and sustained for at least 90 days. [...] OPEC spare capacity provides an indicator of the world oil market's ability to respond to potential crises that reduce oil supplies.“, www.eia.gov

² International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, April 2015

³ International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, Mai 2015

⁴ U.S. Energy Information Administration (EIA): Spot Prices for Crude Oil and Petroleum Products

⁵ Baker Hughes Inc. Rig Count

„FRÜHZEITIG KONSEQUENTE GEGENMASSNAHMEN EINGELEITET“

Den mit Abstand größten Rückgang verzeichnete der Rig Count in den USA und in Kanada. Der kanadische Rig Count reduzierte sich im ersten Quartal 2015 um beinahe die Hälfte von 375 Anlagen im Dezember 2014 auf 196 Anlagen im März 2015 (minus 179 Anlagen oder 47,7 %) bzw. im Jahresvergleich sogar um 253 Anlagen (-56,3 %). Dieser Rückgang war teilweise auch auf den saisonal bedingten Spring-Break-Up in Kanada zurückzuführen der 2015 infolge des milden Winters etwas früher einsetzte als im Vorjahr.

Die Zahl der US-Bohranlagen fiel seit Jahresende um 772 Anlagen oder 41,0 % von 1.882 Anlagen im Dezember 2014 auf 1.110 Anlagen im März 2015 bzw. um 693 Anlagen oder 38,4 % im Jahresvergleich. Dieser Rückgang ist auf den aktuell niedrigen Ölpreis zurückzuführen, der die in den USA überwiegend betriebene, technologisch sehr aufwendige und kostenintensive Förderung aus unkonventionellen Quellen teilweise unrentabel machte.

Gemessen an der Gesamtzahl der US-Bohranlagen stieg der Anteil an Directional und Horizontal Drilling Rigs im Jahresvergleich weiter auf 86 %. Der Anteil der Vertical Drilling Rigs sank auf 14 % (Ende März 2014: 79 % Directional & Horizontal und 21 % Vertical Drilling). Der Anteil der Öl-Bohrungen an der Gesamtzahl aller US-Bohrungen reduzierte sich in den letzten Monaten erstmals nach Jahren kontinuierlichen Anstiegs: Ende März 2014 entfielen noch 82 % auf Öl- und nur 18 % auf Gas-Bohrungen, Ende März 2015 waren es 78 % Öl- und 22 % Gas-Bohrungen.⁶

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die gesamte Oilfield Service-Industrie war im ersten Quartal 2015 von dem erwarteten Einbruch der Bohraktivitäten betroffen. Auch die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen.

SBO verzeichnete einen Rückgang des Auftragseingangs gegenüber dem Vorjahresquartal um 49,9 % auf MEUR 57,1 (1-3/2014: MEUR 114,0). Der Umsatz lag mit einem Minus von 4,4 % auf MEUR 107,5 noch fast auf Vorjahresniveau (1-3/2014: MEUR 112,4). Hier profitierte SBO noch vom starken Auftragseingang im dritten und vierten Quartal 2014. Der Auftragsstand sank folglich um 17,2 % auf MEUR 91,7 (31. März 2014: MEUR 110,7).

Die Zurückhaltung der Kunden bei den Bestellvolumina wurde durch einen wachsenden Druck auf die Preise ergänzt. Diesem Trend begegnete SBO frühzeitig mit einem Paket von Gegenmaßnahmen, welche die Effekte des Abschwungs aber nicht vollständig abfedern konnten. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ging um 8,9 % auf MEUR 29,0 (1-3/2014: MEUR 31,8) zurück. Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit MEUR 16,1 um 26,3 % unter dem Vorjahreswert (1-3/2014: MEUR 21,9). Das Ergebnis vor Steuern sank um 27,4 % auf MEUR 14,5 (1-3/2014: MEUR 20,0) und das Ergebnis nach Steuern um 28,2 % auf MEUR 10,4 (1-3/2014: MEUR 14,5). Der Gewinn je Aktie betrug im ersten Quartal EUR 0,65 (1-3/2014: EUR 0,91).

Die Margen sanken ebenfalls, lagen aber nach wie vor im zweistelligen Bereich. Auch in diesem schwierigen Umfeld konnte SBO eine respektable Profitabilität erzielen. Die EBITDA-Marge betrug 27,0 % (1-3/2014: 28,3 %), die EBIT-Marge lag bei 15,0 % (1-3/2014: 19,5 %) und die Pretax-Marge bei 13,5 % (1-3/2014: 17,8 %).

⁶ Baker Hughes Inc. North America Rotary Rig Count

SBO wies zum 31. März 2015 eine Netto-Cash-Position von MEUR 1,0 (31. Dezember 2014: Nettoverschuldung von MEUR 35,6; 31. März 2014: Nettoverschuldung von MEUR 14,1). Die liquiden Mittel stiegen um 27,4 % auf MEUR 203,6 (31. März 2014: MEUR 159,8). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Freisetzung von Netto-umlaufvermögen in Höhe von MEUR 19,0 sowie auf die Aufnahme von frischen Fremdmitteln in Höhe von MEUR 36,0 zurückzuführen. Auch die Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte wurden von MEUR 11,6 im ersten Quartal 2014 um 31,1 % auf MEUR 8,0 zurückgefahren. Das Bestellobligo für Sachanlagen betrug zum 31. März 2015 MEUR 4,4 (31. März 2014: MEUR 7,0)

SBO besitzt eine kerngesunde Bilanzstruktur und war daher auch in der Lage, seinen Aktionären für das Jahr 2014 trotz des aktuellen Abschwungs eine unverändert hohe Dividende von EUR 1,50 pro Aktie auszuzahlen.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

SBO gliedert sein Geschäft seit dem zweiten Quartal 2014 in zwei Segmente: High Precision Components (Fertigung von Präzisionsbohrstrangteilen) und Oilfield Equipment (Non-Magnetic Drill-Collars, Bohrmotoren, Circulation-Tools sowie andere Komponenten einschließlich Service- und Reparaturarbeiten).

Das Segment High Precision Components entwickelte sich im ersten Quartal 2015 entsprechend den deutlich reduzierten CAPEX-Ausgaben der Kunden. Der Segmentumsatz ging um 14,8 % auf MEUR 50,1 zurück (pro forma 1-3/2014: MEUR 58,8). Das Segment-Betriebsergebnis sank um 50,5 % auf MEUR 5,1 (pro forma 1-3/2014: MEUR 10,2).

Im Segment Oilfield Equipment wirkte der deutliche Rückgang der weltweiten Bohraktivitäten dämpfend auf das Geschäft. Aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der im vierten Quartal 2014 erworbenen Tochtergesellschaft Resource und den Anstieg des US-Dollars gegenüber dem Euro stieg der Segment-Umsatz dennoch um 7,1 % auf MEUR 57,4 (pro forma 1-3/2014: MEUR 53,6) an. Das Betriebsergebnis sank hingegen um 36,0 % auf MEUR 8,8 (pro forma 1-3/2014: MEUR 13,8).

MASSNAHMEN GEGEN DEN ABSCHWUNG

SBO besitzt große Erfahrung im Umgang mit den Zyklen in der Oilfield Service-Industrie und hat auch im aktuellen Abschwung rasch reagiert, um der Verschlechterung der Marktverhältnisse frühzeitig entgegenzuwirken. Das Unternehmen hat bereits im zweiten Halbjahr 2014 erste Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet und diesen Kurs im ersten Quartal 2015 weiter konsequent fortgesetzt:

- SBO hat bereits im dritten Quartal 2014 ein Restrukturierungsprogramm gestartet, um die Kostenstruktur ihrer Aktivitäten in England zu verbessern. Es wurde im Hinblick auf das herrschende Geschäftsumfeld beschlossen, das Geschäft der beiden benachbarten Tochtergesellschaften „Techman Engineering Ltd.“ und „Darron Tool & Engineering Ltd.“ bis Ende 2015 am Standort von Techman zusammenzuführen. Dadurch werden nach Abschluss des Programmes strukturelle und damit nachhaltige Kostenvorteile erzielt.
- SBO hat ebenfalls 2014 begonnen, das erfolgreiche Bohrmotorengeschäft von BICO zu internationalisieren. Neben ersten Erfolgen in Russland und Fernost werden in Zukunft die Bohrmotoren von unserer bestehenden Niederlassung in Dubai als auch von einer neu gegründeten Vertriebsgesellschaft in Saudi-Arabien vermarktet.
- Die Investitionen in Sachanlagevermögen (CAPEX) wurden im ersten Quartal 2015 weitestgehend auf Erhaltungsinvestitionen reduziert. Von der Reduktion ausgenommen sind Ausgaben in Forschung & Entwicklung.
- SBO hat bereits im Laufe des ersten Quartals die Personalkapazitäten an den erwarteten Nachfragerückgang angepasst. Der Personalstand lag zum Ende des ersten Quartals 2015 bei 1.534 Mitarbeitern (1.720 per 31. Dezember 2014 und 1.625 per 31. März 2014).

RISIKOBERICHT

Die Geschäftsrisiken der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG haben sich in den ersten drei Monaten 2015 gegenüber den im Jahresabschluss 2014 dargestellten Risiken grundsätzlich nicht verändert. Allerdings ist die gesamte Oilfield Service-Industrie aktuell als Folge der niedrigen Ölpreise und der am Markt verfügbaren hohen Rohöl-Mengen von erheblichen Investitionskürzungen betroffen. Dies kann auf die Vermögens- und Ertragslage der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG trotz der bereits eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen erheblichen Einfluss haben. Wir verweisen zudem auf alle im Geschäftsbericht 2014 erläuterten Risiken. Wir empfehlen, diesen Quartalsbericht zum ersten Quartal 2015 stets in Zusammenhang mit dem Risikobericht des Geschäftsberichtes 2014 zu lesen.

SBO-AKTIE

Die Aktie der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG startete mit einem Kurs von EUR 60,00 (2. Jänner 2015) in das Jahr 2015. Am 30. Jänner 2015 notierte die SBO-Aktie mit EUR 51,02 am Quartaltiefstkurs. Den Quartalshöchstkurs erreichte die Aktie am 8. Jänner 2015 mit EUR 61,96. Die SBO-Aktie beendete das Quartal am 31. März 2015 mit einem Kurs von EUR 59,52. Dieser Schlusskurs bedeutet im Jahresvergleich einen Rückgang von 29,9 % (31. März 2014: EUR 84,88).

„SBO STELLT SICH AUF EIN SCHWIERIGES GESCHÄFTSJAHR 2015 EIN“

AUSBLICK

In seiner jüngsten Prognose rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2015 unverändert mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3,5 % (2014: 3,4 %). Die Experten erwarten 2015 eine Stabilisierung der konjunkturellen Entwicklung in den Industriestaaten und prognostizieren für sie ein Plus von 2,4 % (2014: 1,8 %). Wachstumstreiber bleiben die USA: Für 2015 wird mit einem Wachstum von insgesamt 3,1 % gerechnet (2014: 2,4 %). Die Eurozone soll 2015 um 1,5 % wachsen (2014: 0,9 %). Laut Einschätzung des IWF ist zudem die Wahrscheinlichkeit einer Rezession in der Eurozone von 40 % auf 25 % gesunken.

Im Gegensatz dazu soll das Wachstum in Schwellen- und Entwicklungsländern schwächer ausfallen als bisher. Für 2015 erwartet der IWF nun eine Wachstumsrate von 4,3 % (2014: 4,6 %). Grund für diese Prognose sind unter anderem ein schwächeres Wachstum der großen Märkte: Chinas Wirtschaftswachstum soll 2015 6,8 % betragen, was unter dem Vorjahreswert liegen würde (2014: 7,4 %). Gleichzeitig beeinträchtigt das niedrige Ölpreisniveau die Wirtschaft erdölexportierender Länder. Die Schwellen- und Entwicklungsländer werden allerdings immer noch für mehr als 70 % des globalen Wachstums 2015 verantwortlich sein. In Summe sollte sich der niedrige Ölpreis aber positiv auf die globale Konjunktur auswirken und einen entsprechenden Wachstumsschub mit sich bringen.⁷

Die Internationale Energie Agentur (IEA) rechnet für das Gesamtjahr 2015 aktuell mit einem globalen Öl-Verbrauch von 93,6 mb/d. Das bedeutet einen weiteren Anstieg von 1,1 mb/d oder 1,2 % im Jahresvergleich (2014: 92,5 mb/d).⁸ Wie lange allerdings das aktuelle Überangebot auf dem Rohöl-Markt und der daraus resultierende niedrige Ölpreis noch bestehen bleibt, ist aus heutiger Sicht nicht absehbar.

Der anhaltende Rückgang der weltweiten Bohraktivitäten um über 50 % in Nordamerika (per Anfang Mai 2015 im Jahresvergleich)⁹ und 11 % international (per April 2015 im Jahresvergleich) hat das wirtschaftliche Umfeld für die Oilfield Service-Industrie deutlich verschlechtert. Eine Bodenbildung ist derzeit noch nicht in Sicht. Es ist davon auszugehen, dass die Kunden der SBO in den kommenden Monaten an ihrem Investitions-Sparkurs festhalten werden. Die anstehende Fusion von Halliburton und Baker Hughes und der damit einhergehende Verkauf der Directional Drilling Services von Halliburton führt darüber hinaus aktuell zu einer weiteren Zurückhaltung bei Neubestellungen. Nach Abschluss dieser Transaktion geht SBO von einer Normalisierung des Bestellverhaltens aus.

SBO stellt sich daher auf ein schwieriges Geschäftsjahr 2015 ein. Der reduzierte Auftragseingang wird uns in weiterer Folge zusätzliche Herausforderungen bescheren. Die bereits im zweiten Halbjahr 2014 eingeleiteten Maßnahmen zum Gegensteuern wurden im ersten Quartal 2015 konsequent fortgesetzt. SBO wird entsprechend der Marktlage ihre Kapazitäten weiter anpassen und wie in der Vergangenheit rechtzeitig und flexibel auf sich verändernde Marktbedingungen in der zyklischen Oilfield Service-Industrie reagieren.

Die mittel- und langfristigen Wachstumsaussichten für die Oilfield Service-Industrie sind dennoch absolut intakt: Die IEA geht davon aus, dass der weltweite Öl-Bedarf bis zum Jahr 2040 um gut 30 % steigen wird. Der tägliche Öl-Verbrauch wird laut Berechnung der IEA von 90,1 mb/d in 2013 auf 116,6 mb/d in 2040 wachsen.¹⁰ Investitionskürzungen in der Gegenwart sind daher stets die Basis für ein dynamisches Wachstum der Industrie in der Zukunft. SBO ist als Technologieführer strategisch optimal positioniert, um dieses langfristige Wachstum nachhaltig nutzen zu können.

⁷ IWF World Economic Outlook (WEO), April 2015

⁸ International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, Mai 2015

⁹ Baker Hughes Inc. Rig Count

¹⁰ International Energy Agency (IEA), World Energy Outlook 2014, Current Policy Scenario

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2015	31.03.2014
Umsatzerlöse	107.516	112.446
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-79.446	-76.476
Bruttoergebnis	28.070	35.970
Vertriebsaufwendungen	-6.003	-5.501
Verwaltungsaufwendungen	-8.421	-7.998
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.360	-2.971
Sonstige betriebliche Erträge	11.836	2.375
Betriebsergebnis	16.122	21.875
Zinserträge	100	118
Zinsaufwendungen	-2.392	-2.375
Sonstige finanzielle Erträge	717	421
Finanzergebnis	-1.575	-1.836
Ergebnis vor Steuern	14.547	20.039
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.172	-5.581
Ergebnis nach Steuern	10.375	14.458
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien	15.976.000	15.912.239
Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)	0,65	0,91

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2015	31.03.2014
Ergebnis nach Steuern	10.375	14.458
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können		
Währungsumrechnung Eigenkapital	44.080	177
Währungsumrechnung sonstige Positionen	2.726	15
darauf entfallende Steuern	-681	-4
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	46.125	188
Gesamtergebnis nach Steuern	56.500	14.646

KONZERNBILANZ

VERMÖGEN in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Kurzfristiges Vermögen		
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	203.572	130.220
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.289	107.311
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	5.029	5.419
Vorräte	182.753	164.694
SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN	484.643	407.644
Langfristiges Vermögen		
Sachanlagen	217.871	203.688
Firmenwerte	106.637	100.417
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	61.242	59.735
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	18.796	18.962
Aktive latente Steuern	13.257	9.990
SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN	417.803	392.792
SUMME VERMÖGEN	902.446	800.436

KONZERNBILANZ

SCHULDEN UND EIGENKAPITAL in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	34.685	35.744
Kurzfristiger Teil der Anleihen	19.997	19.993
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	16.294	11.673
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	87	92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.326	24.050
Erhaltene Zuschüsse	132	37
Ertragsteuerrückstellung	12.855	10.524
Sonstige Verbindlichkeiten	40.178	36.629
Sonstige Rückstellungen	7.013	7.013
SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN	152.567	145.755
Langfristige Schulden		
Langfristige Darlehen	131.396	98.196
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	79	91
Erhaltene Zuschüsse	344	437
Rückstellungen für Sozialkapital	6.921	6.831
Sonstige Verbindlichkeiten	72.187	70.807
Passive latente Steuern	26.425	22.644
SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN	237.352	199.006
Eigenkapital		
Grundkapital	15.976	15.976
Kapitalrücklagen	67.912	67.560
Gesetzliche Rücklage	785	785
Sonstige Rücklagen	21	22
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	59.959	13.834
Bilanzgewinn	367.874	357.498
SUMME EIGENKAPITAL	512.527	455.675
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	902.446	800.436

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

1 - 3 / 2015 in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung	Bilanz- gewinn	Summe Eigentümer des Mutterunter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
1. Jänner 2015	15.976	67.560	785	22	13.834	357.498	455.675	0	455.675
Ergebnis nach Steuern						10.375	10.375		10.375
Sonstiges Ergebnis					46.125		46.125		46.125
Gesamtergebnis	0	0	0	0	46.125	10.375	56.500	0	56.500
Aktienbasierte Vergütung		352					352		352
Rücklagenbewegung				-1		1	0		0
31. März 2015	15.976	67.912	785	21	59.959	367.874	512.527	0	512.527
1 - 3 / 2014 in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung	Bilanz- gewinn	Summe Eigentümer des Mutterunter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
1. Jänner 2014	15.912	61.567	785	26	-30.203	332.257	380.344	1.843	382.187
Ergebnis nach Steuern						14.458	14.458		14.458
Sonstiges Ergebnis					188		188		188
Gesamtergebnis	0	0	0	0	188	14.458	14.646	0	14.646
Dividende							0	-997	-997
Abgang nicht beherrschender Anteile						-2.012	-2.012	-846	-2.858
Rücklagenbewegung				-1		1	0		0
31. März 2014	15.912	61.567	785	25	-30.015	344.704	392.978	0	392.978

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2015	31.03.2014
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	130.220	158.366
Cashflow aus dem Ergebnis	16.701	25.390
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	35.688	15.169
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.044	-10.986
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	36.019	-2.755
Einfluss von Wechselkursänderungen	8.689	0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	203.572	159.794

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

ERLÄUTERUNG 1

Grundlagen der Berichterstattung

Der Zwischenbericht zum 31. März 2015 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), Regelungen für Zwischenberichte (IAS 34), erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der vorliegende Bericht zum ersten Quartal 2015 des SBO-Konzerns wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

ERLÄUTERUNG 2

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31.12.2014 werden grundsätzlich unverändert angewandt, mit Ausnahme der in 2015 neu in Kraft getretenen Standards, welche jedoch keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss haben. Wir verweisen diesbezüglich auf den Konzernabschluss zum 31.12.2014.

ERLÄUTERUNG 3

Konsolidierungskreis

In den ersten drei Monaten 2015 fanden keine Änderungen im Konsolidierungskreis statt.

ERLÄUTERUNG 4

Saisonalität des Geschäftes

Der Geschäftsverlauf der SBO unterliegt keinen saisonalen Einflüssen.

ERLÄUTERUNG 5

Segmentberichterstattung

Die Produktions- und Servicestandorte werden seit dem zweiten Quartal 2014 analog der angebotenen Produktgruppen und Services bzw. bestehenden Kundengruppen in die Segmente „High Precision Components“ und „Oilfield Equipment“ zusammengefasst. Entsprechend wurden die Vergleichsinformationen der Periode 1-3/2014 angepasst.

Das Segment „High Precision Components“ beinhaltet die komplexe Fertigung von Präzisionsbohrstrangteilen mit äußerst hoher Maßgenauigkeit, die von den Engineering-Abteilungen der Kunden bestellt werden. Das Segment „Oilfield Equipment“ hingegen umfasst direkt von den operativen Oilfield-Organisationen der Kunden bezogene Non-Magnetic Drill Collars, Bohrmotoren, Circulation-Tools, Completion-Tools sowie andere Komponenten einschließlich Service- und Reparaturarbeiten.

Die Steuerung des Unternehmens sowie die Zuteilung der Ressourcen erfolgt auf Basis der finanziellen Performance dieser Segmente.

Die Ergebnisse in der Spaltensumme entsprechen jenen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

1 - 3 / 2015 in TEUR	High Precision Components	Oilfield Equipment	SBO-Holding & Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	50.083	57.433	0	107.516
Innenumsätze	15.653	21.251	-36.904	0
Summe Umsatzerlöse	65.736	78.684	-36.904	107.516
Betriebsergebnis	5.066	8.813	2.243	16.122
Ergebnis vor Steuern	5.149	8.902	496	14.547

1- 3 / 2014 in TEUR	High Precision Components	Oilfield Equipment	SBO-Holding & Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	58.813	53.633	0	112.446
Innenumsätze	12.194	15.397	-27.591	0
Summe Umsatzerlöse	71.007	69.030	-27.591	112.446
Betriebsergebnis	10.226	13.776	-2.127	21.875
Ergebnis vor Steuern	10.221	13.641	-3.823	20.039

ERLÄUTERUNG 6

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen zum 31.12.2014 ergeben. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Für weitere Informationen zu den einzelnen Geschäftsbeziehungen wird auf den Konzernabschluss der SBO zum 31.12.2014 verwiesen.

ERLÄUTERUNG 7

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumente sind wie folgt zugeordnet:

in TEUR	Bilanzposition	31.3.2015	Stufe 2	Stufe 3
Schulden				
Derivate	Sonstige Verbindlichkeiten	-46.887	-2.389	-44.498
in TEUR	Bilanzposition	31.12.2014	Stufe 2	Stufe 3
Schulden				
Derivate	Sonstige Verbindlichkeiten	-43.865	-1.055	-42.810

Die der Stufe 3 zugeordneten Derivate beinhalten ausschließlich Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen sowie Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen. Die Entwicklung in der Berichtsperiode 2015 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Bedingte Kaufpreise	Optionsverbindlichkeiten
Stand zum 1.1.2015	-8.975	-33.836
Aufzinsung	-108	-438
Ergebniswirksame Bewertungsgewinne	689	0
Abgänge aus Erfüllung	0	0
Kursdifferenzen	-1.128	-702
Stand am 31.3.2015	-9.522	-34.976

Die Devisentermingeschäfte werden auf Basis von beobachtbaren Devisenkassenkursen bewertet. Die Zinsswaps werden mittels Discounted Cashflow-Verfahren auf Basis der aktuellen am Markt beobachtbaren Zinskurven bewertet.

Bedingte Kaufpreisverpflichtungen und Optionsverbindlichkeiten werden mit dem am Bilanzstichtag erwarteten diskontierten Zahlungsbetrag auf Basis der zugrundeliegenden Vereinbarung sowie der aktuellen Unternehmensplanung bewertet. Die bedingten Kaufpreise werden in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der erzielten Umsätze (zum Teil erst bei Überschreiten einer vertraglich bestimmten Umsatzhöhe) jährlich zahlbar und laufen noch über die nächsten 1-4 Jahre. Der Ausübungspreis der Optionsverbindlichkeit aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen ist von den erzielten Ergebnissen des betreffenden Unternehmens abhängig. Die Abzinsung erfolgt mit einem risikoadäquaten Zinssatz für die jeweilige Laufzeit der Verpflichtung. Die ergebniswirksamen Bewertungsgewinne stellen unrealisierte Gewinne dar und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „sonstige finanzielle Erträge“ ausgewiesen.

Die Sensitivitätsanalyse für bedeutende, nicht beobachtbare Inputfaktoren stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Annahme	Änderung der Annahme	Veränderung der Verbindlichkeit bei Anstieg der Annahme	Veränderung der Verbindlichkeit bei Verringerung der Annahme
Optionsverbindlichkeiten	Ergebnis	+/- 10 %	+3.304	-3.436
	Zinssatz 32,5 %, 1,8 %	+/- 10 %, +/- 1%	-1.050	+2.327
Bedingte Kaufpreise	Umsatzerlöse	+/- 10 %	+907	-832
	Zinssatz 32,5 %, 14,3 %, 4 %	+/- 10 %, +/- 1 %, +/- 1 %	-44	+46

Für Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bewertet sind, werden der Buchwert und der abweichende beizulegende Zeitwert in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Level	31.3.2015		31.12.2014	
		Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Schulden					
Anleihen	1	-19.997	-20.240	-19.993	-20.480
Darlehen, Bank- und Leasingverbindlichkeiten	2	-182.541	-186.072	-145.796	-148.832

Für die gegebenen und erhaltenen Darlehen sowie für die Bank- und Leasingverbindlichkeiten wurde der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Für den Zeitwert der Anleihen wurde der Börsenkurs verwendet. Bei den variabel verzinsten Bankkrediten und Darlehen entspricht die Verzinsung den aktuellen marktüblichen Konditionen, weshalb die Buchwerte weitestgehend mit den beizulegenden Zeitwerten übereinstimmen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie alle anderen Posten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

ERLÄUTERUNG 8

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Auf Basis des seit 2014 bestehenden Vergütungsprogrammes wurden im April 2015 6.000 Stück SBO-Aktien an den Vorstandsvorsitzenden übertragen. Weitere wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Ternitz, 18. Mai 2015

Gerald Grohmann

Franz Gritsch

Der Vorstand

